



ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Hagen

Betreff:

Vorschlag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
hier: Nitratbelastung in Lenne und Volme

Beratungsfolge:

23.03.2017 Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität

Beschlussvorschlag:

Wir bitten die Verwaltung um einen Bericht über den Sachverhalt und ggf. mögliche kommunal beeinflussbare Gegenmaßnahmen, um die Nitratbelastung zu senken.

Kurzfassung

Entfällt.

Begründung

Siehe Anlage.



An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Umwelt und Mobilität
Herrn Hans-Georg Panzer

- Im Hause –

14.03.2017

Sehr geehrter Herr Panzer,

bitte nehmen Sie für die Sitzung des Umweltausschusses am 23.03.2017 gem. § 6 (1) GeschO im
folgenden Vorschlag zur Tagesordnung auf:

Nitratbelastung in Lenne und Volme

Ein aktueller Pressebericht informiert über hohe Nitratkonzentrationen in der Ruhr, die auch
durch die Zuflüsse Lenne und Volme dort eingetragen werden. Wir bitten die Verwaltung um
einen Bericht über den Sachverhalt und ggf. mögliche kommunal beeinflussbare
Gegenmaßnahmen, um die Nitratbelastung zu senken.

Mit freundlichen Grüßen

Hildegund Kingreen
Ausschussmitglied

f.d.R.
Hubertus Wolzenburg
Fraktionsgeschäftsführer

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'H. Wolzenburg', is located below the printed name of the Fraktionsgeschäftsführer.

Anlage: WP-Artikel vom 14.03.2017

Lenne und Volme treiben Nitratwert hoch

Messungen in Ruhr. Keine Gefahr für Trinkwasser

Hagen. Der Verein VSR-Gewässerschutz – ein seit Anfang der 1980er-Jahre bestehender Zusammenschluss von Bürgerinitiativen – kritisiert eine zu hohe Nitratbelastung in der Ruhr. Und zwar auch in Hagen durch den Zufluss der besonders belasteten Lenne und Volme. Elf Milligramm pro Liter dürften es laut Aussage des Vereins nur sein, damit man von einem „guten Zustand“ sprechen könne. In Hagen sind es aber zwischen 12 und 13 Milligramm.

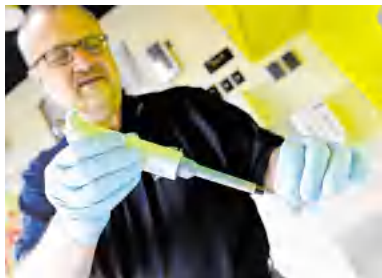
Genauso wichtig ist aber auch das Ergebnis: Für die Trinkwasserversorgung stellen die Nitratkonzentrationen in der Ruhr kein Problem dar – der Trinkwassergrenzwert von 50 mg/l wird weit unterschritten. „Doch die Ruhr trägt auch als Nebenfluss zur Nitratbelastung des Rheins bei, der an der Grenze zu Niederlande als auch an der Mündung in die Nordsee eine zu hohe Nitratfracht aufweist und damit die Entstehung von Schaum und Algenblüten an den Stränden der Nordsee

fördert“ so Susanne Bareiß-Gülzow, Vorsitzende im VSR-Gewässerschutz. Die Ursache sieht sie in einer zu starken Dünnung in der Landwirtschaft. Im Dezember hatte der Verein eine Messfahrt an der Ruhr von Meschede bis zur Ruhrmündung in Duisburg durchgeführt.

Von Meschede bis Duisburg

Schon in **Meschede** stellten die Spezialisten vom VSR-Gewässerschutz mit 13,4 Milligramm pro Liter (mg/l) Nitrat eine erhöhte Belastung im Ruhrwasser fest. Bis Neheim stiegen die Nitratwerte sogar bis auf 15,4 mg/l an. Um das Ziel eines guten Zustandes zu erreichen, hätte nach den Vorgaben der Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) der Wert von 11 mg/l nicht überschritten werden dürfen. Erst durch den Zufluss der Möhne mit einer Nitratkonzentration von 6,3 mg/l sank die Belastung der Ruhr unter den Grenzwert.

In **Wickede und Fröndenberg** fanden die Umweltschützer dann nur jeweils 9,8 mg/l. Anschließend stieg die Belastung dann wieder an. Im **Schwerter Ortsteil Wandhofen** befanden sich dann schon wieder 12,1 mg/l Nitrat im Ruhrwasser. Durch den Zufluss der **Lenne mit 12,8 mg/l und der Volme mit 17,3 mg/l** kam es dann zu einem weiteren Anstieg. In **Wetter** lag die Nitratkonzentration dann schon bei 13,3 mg/l. Bis zum Ruhrwehr in Duisburg änderte sich die Nitratbelastung kaum.



Harald Gülzow vom VSR beim Arbeiten im Labormobil.

FOTO:PRIVAT